



Primärbedürfnis: Bewegungskunststücke lernen und vorführen

«Es genügt nicht, mit beiden Beinen im Leben zu stehen. Man muss sie auch in Bewegung setzen.»

Lothar Schmidt (*1922), dt. Politologe u. Hochschullehrer

Was wären Bewegungskunststücke ohne Wagnis - zum Beispiel am Schwebebalken oder auf dem Rola-Rola? Es ist für Kinder sehr reizvoll, Kunststücke einzuüben und den Erwachsenen zu präsentieren, etwa in Form einer Zirkus-Vorstellung.

Bewegungskunststücke lernen und vorführen animiert die Kinder zum Üben und lässt sie Lernfortschritte wahrnehmen. Kinder lieben es, Kunststücke zu erlernen. Das Bedürfnis muss vom Kind aus kommen und soll eine Differenzierung der Selbstwahrnehmung und eine Stärkung des Selbstvertrauens zur Folge haben.

Mit Kleinen Bewegungsgeschichten lassen sich die Aspekte «Gleichgewicht» und «Sprache» spielerisch miteinander verbinden. So wird ein Balanciersteig plötzlich zum Berggipfel, Dschungel oder Zirkus. Beim Klettern, Hangeln, Schwingen, Balancieren denken sich die Kinder selbst eine Geschichte aus, oder lauschen gespannt einer Geschichte, während sie das vorgelesene in Bewegung umsetzen. auf diese Weise können sie auch ihren Wortschatz erweitern. Die Rollenspiele machen den Kleinen grossen Spass, besonders mit Verkleidung

Idee Zirkus:

Kunststücke sind reizvoll und bei Kindern sehr beliebt. Haben sich die Kinder nach einigen Übungseinheiten mit den angebotenen Materialien vertraut gemacht, können Sie das Projekt Zirkus starten. Jedes Kind denkt sich eine Zirkusnummer aus und übt diese ein. Am Ende des Projekts darf jedes Kind sein Kunststück der Gruppe oder einem grösserem Publikum vorführen.

Die Vorführung soll nicht im Zentrum stehen und auf freiwilliger Basis geschehen. Nicht alle Kinder stellen gerne ihr Können zur Schau. Eine misslungene Vorführung kann langfristige negative Folgen auf die Entwicklung haben.

Gebt doch den Kindern mal die Zeit etwas einzuüben und nachher den anderen Kindern zu präsentieren

Viel Spass beim Ausprobieren!
Sonia Stürm

